



**Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung e. V.  
(IDA)  
IDA-Infomail**

**Nummer 6, Dezember 2004, 5. Jg.**

	<b>Editorial</b>	<b>S. 1</b>
<b>1</b>	<b>Neues von IDA und IDA-NRW</b>	<b>S. 2</b>
<b>2</b>	<b>Aus den Mitgliedsverbänden</b>	<b>S. 6</b>
<b>3</b>	<b>Aktion, Information</b>	<b>S. 10</b>
<b>4</b>	<b>Literatur</b>	<b>S. 13</b>
<b>5</b>	<b>Seminare, Tagungen</b>	<b>S. 15</b>
	<b>Impressum</b>	<b>S. 16</b>

## **Editorial**

Sie ist wieder da – oder war vielleicht auch nie ganz verschwunden –, die Diskussion um deutsche Leitkultur und die Frage nach der Integration von MigrantInnen in Deutschland. Viele Vorschläge wurden in den letzten Wochen gemacht, von der Stärkung des patriotischen Empfindens bei der Bevölkerung über die Forderung, Muslime müssten sich beständig von Terrorismus und Gewalt distanzieren, bis hin zum Singen der Nationalhymne bei Schulabschlussfeiern.

In Zusammenhang mit Fragen der Migrationsgesellschaft und der Integrationsdebatte wird auch immer wieder das Bild der unterdrückten, ihrer Menschenrechte beraubten muslimischen Frau herauf beschworen. Interessant daran ist zum einen, wie vehement mehrheitsdeutsche Männer auf einmal für die Rechte der – muslimischen – Frauen eintreten, und zum anderen, wie resistent gegen widersprechende Argumente dieser Diskurs geführt wird. Das selbstbewusste, emanzipierte und gebildete Selbstverständnis einer gläubigen muslimischen Lehramtsstudentin beispielsweise wird ausschließlich auf das religiöse Bekenntnis reduziert, welches gleichgesetzt wird mit Rückschrittlichkeit und Unterdrückung. Wie sehr sich dieses Bild der demokratiefeindlichen, antiwestlichen, nichtintegrierten MigrantInnen schon in den Köpfen der Menschen

festgesetzt hat, zeigt eine Studie,<sup>1</sup> die seit 2002 jährlich verschiedene Ausprägungen von „Menschenfeindlichkeit“ untersucht. Die Ergebnisse sind deutlich: Seit 2002 steigen sowohl „fremdenfeindliche“, antisemitische als auch islamfeindliche Einstellungen innerhalb der Bevölkerung. Aussagen wie „Ausländer sind selbst schuld, wenn man etwas gegen sie hat“ erfahren mit 47,8 % eine erschreckend deutliche Zustimmung. Zudem konstatieren die AutorInnen einen Zusammenhang zwischen den steigenden feindlichen Einstellungen und dem – medial – produzierten Szenario einer Bedrohung durch MigrantInnen. Die Islamfeindlichkeit stieg 2004 auf 23,5%, „Fremdenfeindlichkeit“ gar auf 40,2% an.

Was kann diesen Einstellungen entgegen gesetzt werden? Vielleicht die vielen Beispiele von Projekten von und für Jugendliche, die sich mit interkulturellen und antirassistischen Fragestellungen beschäftigen, die auch in dieser Infomail wieder dokumentiert werden.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen beim Lesen der Infomail und wünsche Ihnen allen einen guten Übergang ins neue Jahr!  
Birgit Jagusch

<sup>1</sup> Forschungsprojekt des Bielefelder Instituts für interdisziplinäre Konflikt- und Gewaltforschung. Die Ergebnisse werden u. a. in dem dritten Band des Buches „Deutsche Zustände“, im Suhrkamp Verlag erschienen, dargestellt.

# 1 Neues von IDA und IDA-NRW

## 1.1 IDA informiert

### 1.1.1 Veranstaltungen

#### **„Selbstreflexiver Dialog: Wege zu einer geschlechtergerechten Antirassismusarbeit in internationalen Jugendbegegnungen“ Planungshilfen zur antirassistischen internationalen Projektarbeit für Fachkräfte/Träger internationaler Jugendbegegnungen**

**Termin:** 21. – 23. 01. 2005

**Ort:** Internationales Jugendforum, CJD, Bonn

Das Seminar ist eine Kooperationsveranstaltung zwischen Jugend für Europa (JFE) und dem Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusarbeit e. V. (IDA)

Das EU-Aktionsprogramm JUGEND fördert außerschulische internationale Jugendbildung in Form internationaler Jugendbegegnungen, internationalem Freiwilligendienst oder Jugendinitiativen. Junge Menschen in Europa und darüber hinaus sollen im interkulturellen Kontakt befähigt werden zu Toleranz und Solidarität; Bildung und Begegnung dienen der Vorbeugung von Rassismus und Fremdenfeindlichkeit.

Internationale Jugendbegegnungen sind Orte des Erkennens und Benennens von Vielfalt und Unterschieden, Orte des Sensibilisierens für und des Einübens von Toleranz und Solidarität, Orte des tatsächlichen Interessenausgleichs und Orte tatsächlicher Partizipation.

Rassismus wird in internationalen Jugendbegegnungen erfahrungsgemäß eher unter individuellen Gesichtspunkten betrachtet, während gesamtgesellschaftliche Muster, die Rolle von internen und externen Zuschreibungen, die Frage nach der Bedeutung von Geschlechterverhältnissen und die Auswirkungen politischer und systemischer Rahmenbedingungen auf die Entwicklung von Menschen nur selten thematisiert werden.

#### **Ziel der Fachtagung:**

Dieses praxisorientierte Training bietet insbesondere VeranstalterInnen internationaler Jugendbegegnungen die Möglichkeit, sich Methoden anzueignen, die die fachliche Auseinandersetzung mit systemischen Rassismen in der eigenen Praxis ermöglichen. In spezifischen Übungen und Arbeitsformen (z. B. Übungen aus „Social-Justice Trainings“, aus dem Methodenkoffer „Eine-Welt-der-Vielfalt“) wird der Transfer in die jeweilige Praxis der Teilnehmenden hergestellt.

#### **Zielgruppe:**

Dieses Seminar richtet sich an Träger internationaler Jugendbegegnungen, an ehren- und hauptamtliche Fachkräfte und Einrichtungen antirassistischer Jugendarbeit in Deutschland.

**Teilnehmende:** Maximal 25

#### **Referentinnen:**

Leah Carola Czollek,  
Mediatorin, Lehrbeauftragte der Alice Salomon-FH, Berlin  
Dr. Karamba Diaby,  
Erwachsenenbildner, Eine-Welt-der-Vielfalt-Trainer, Halle

---

**Programm:**

Freitag, 21.01.05

Anreise: bis 12:00, danach Mittagessen

14:00 h	Beginn
14:00–14:10 h	Begrüßung und Organisatorisches
14:10–15:15 h	Vorstellungsrunde und Erwartungsabfrage
15:15–16:30 h	Arbeitsdefinition für das Seminar: Was verstehen wir unter interkulturellem Lernen, Antirassismus, Gender Mainstreaming?
16:30–17:00 h	Pause
17:00–18:30 h	Kleingruppenarbeit Thema „Bazar der Möglichkeiten“ - Vorstellung der int. Begegnungsarbeit in der jeweiligen Organisation. Welche Ansätze verfolgen unsere Begegnungen? Organisation bzw. Projekte können anhand einer Gender-Checkliste bewertet werden.
18:30 h	Abendessen, danach geselliger Tagesabschluss

Samstag, 22.01.05

08:00 - 09:00 h	Frühstück
09:00–10:45 h	Vortrag mit Diskussion: Gender Mainstreaming, interkulturelles Lernen, antirassistisches Lernen in internationalen Jugendbegegnungen (Leah C. Czollek)
10:45–11:00 h	Pause
11:00–12:30 h	Vorstellung von drei Trainingskonzepten, die Gender Mainstreaming, interkulturelles Lernen, antirassistisches Lernen in int. Jugendbegegnungen methodisch unterstützen.
12:30–14:30 h	Mittagspause
14:30–18:00 h	Gruppenarbeit in 3 Kleingruppen: - „social justice training“ (Leah C. Czollek), - „Eine-Welt-der-Vielfalt“ (Karamba Diaby), - N.N. Die Trainingskonzepte werden erläutert, einzelne Übungen durchgeführt.
18:30 h	Abendessen

Sonntag, 23.01.05

08:00–09:00 h	Frühstück
09:00–09:15 h	Warming up
09:15–10:30 h	Kleingruppenarbeit: Leitlinien für eine zukünftige internationale Begegnungsarbeit unter Berücksichtigung von Theorie und Methoden des Gender Mainstreaming, des interkulturellen und antirassistischen Lernens
10:30–10:45 h	Kurze Pause
10:45–11:30 h	Vorstellung der Ergebnisse
11:30–12:00 h	Auswertung Seminar
12:30 h	Mittagessen, danach Abreise

**Dauer:**

Beginn: Freitag, 21. 01. 2005, 12.00 h

Ende: Sonntag, 23. 01. 2005, 14.00 h

**Veranstaltungsort:**

Intern. Jugendforum im CJD

Graurheindorfer Str. 149

53117 Bonn

Tel: 02 28 / 98 96 0

[www.cjd-bonn.de](http://www.cjd-bonn.de)

Eine Wegbeschreibung ist unter [www.cjd-bonn.de](http://www.cjd-bonn.de) abzurufen und wird mit der Anmeldebestätigung zugesandt.

**Leitung:**

Birgit Jagusch (IDA)  
Christof Kriege (JfE)

**Kosten:**

Teilnahme und Vollverpflegung sind kostenfrei, Reisekosten werden nicht erstattet.

Anmeldung und Rückfragen:

Anmeldungen bitte bis zum **07.01.2005** mit dem besonderen Formular unter [www.webform-jugend.de](http://www.webform-jugend.de) (Service/Fortbildungskalender/zur Suche) an:

JUGEND für Europa,  
Herrn Kriege  
Heussallee 30  
53113 Bonn  
Tel: 02 28 / 95 06 –2 60  
Fax: 02 28 / 95 06 –2 22  
[Kriege@jfemail.de](mailto:Kriege@jfemail.de)

## 1.1.2 Projekt Antisemitismus

### Wenn Argumente antisemitisch werden ... ein Trainingswochenende gegen Antisemitismus

**Termin:** 22. – 24. April 2005

**Ort:** Stadtjugendring Stuttgart

Der Stadtjugendring Stuttgart e. V. veranstaltet in Kooperation mit dem Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbildung e. V. (IDA), der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg, der Naturfreundejugend Württemberg und der DGB-Jugend Region Stuttgart ein Trainingswochenende gegen Antisemitismus.

Die Erfahrungen der letzten 20 Jahre in der Auseinandersetzung mit Fremdenfeindlichkeit zeigen, dass es wenig aussichtsreich ist, allein auf traditionelle Bildungsmaßnahmen zu setzen, und von einem höheren Bildungsniveau eine immunisierende Wirkung zu erwarten. Ähnliches ist bei AntisemitInnen zu beobachten.

Nicht nur solche junge Menschen, die oftmals kaum in der Lage sind, zu beschreiben, was das Judentum ist, sondern auch AkademikerInnen mit fundierter Allgemeinbildung sind sich einig, dass Juden vor allem eines sind: Anders.

Von da ist es nur noch ein kurzer Schritt hin zur Bewertung der „Anderen“. Mit dem Trainingsansatz steht eine neue sinnvolle Methode zur Verfügung. Der Trainingsansatz trägt der Erfahrung Rechnung, dass es im Kern immer um Haltungen geht, die wesentlich entscheidender sind als Faktenwissen, wenn es darum geht, wie sich Menschen zueinander verhalten. Gleichgültig ob man das Problem eher als urdeutschen Traditionsüberhang oder als primäres Defizit islamisch geprägter Jugendlicher aus Zuwanderungsfamilien ansieht: Entscheidend ist, dass unter Jugendlichen in Deutschland ein brisantes antisemitisches Denk-

und Handlungspotenzial zu verzeichnen ist. Es tut Not, hier diejenigen zu qualifizieren, die mit Jugendlichen arbeiten.

Im Training steht darum die Klärung folgender Fragen im Mittelpunkt:

- Was ist überhaupt Antisemitismus?
- Welche Unterschiede und Gemeinsamkeiten von Rassismus und Antisemitismus gibt es?

Verdeutlicht wird dies an Themen die den Teilnehmenden wichtig sind. Das Spektrum reicht von der Auseinandersetzung mit Israelkritik und Antisemitismus über Verschwörungstheorien bis hin zu antisemitischen „Witzen“.

Methodisch setzt das Training auf Übungen zur Annäherung an das Thema, inhaltliche Inputs, Kleingruppenarbeit und Gruppendiskussionen. Abschließen wird es mit einer Handlungsorientierung (Was kann mensch tun?).

**Zielgruppe:** Jugendleiter/-innen ab 16 Jahre

**Kosten:** 20,- EUR pro Person (inkl. Verpflegung)

**Leitung:** Chaja Boebel, Michael Jänecke

Infos:

Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismuserbeit e. V. (IDA)

Projekt Antisemitismus

Birgit Rheims

Volmerswerther Str. 20

40221 Düsseldorf

Tel: 02 11 / 15 92 55-5

Fax: 02 11 / 15 92 55-69

[Projekt@IDAeV.de](mailto:Projekt@IDAeV.de)

[www.idaev.de](http://www.idaev.de)

oder:

Stadtjugendring Stuttgart e. V.

Politisch-historische Jugendbildung

Beate Müller

Junghansstraße 5

70469 Stuttgart

Tel: 07 11 / 2 37 26 22

[Beate.mueller@sjr-stuttgart.de](mailto:Beate.mueller@sjr-stuttgart.de)

[www.sjr-stuttgart.de](http://www.sjr-stuttgart.de)

## 2 Aus den Mitgliedsverbänden

### Interkulturelle Öffnung

Die **Arbeitsgemeinschaft der evangelischen Jugend in Deutschland (aej)** hat eine **Broschüre** mit dem Titel „**Mitten drin und außen vor? – Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund und die Evangelische Jugend auf dem Weg zum Miteinander**“ herausgegeben. Sie dokumentiert Ansätze aus der Praxis evangelischer Kinder- und Jugendarbeit und liefert eine theologische Reflexion des Themas und weitere Grundlagenartikel zu Aspekten wie Ökumene, interreligiösem Dialog und AussiedlerInnen. Auch IDA e. V. ist mit einer Selbstdarstellung in der Broschüre vertreten. Zielgruppe sind ehren- und hauptamtliche Aktive, um die interkulturelle Öffnung der aej weiter zu entwickeln und zu fördern.

Infos:

Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in der Bundesrepublik Deutschland – aej

Postfach 424

30004 Hannover

Tel: 05 11 / 12 15-1 36

Fax: 05 11 / 12 15-2 99

[Laya.husmann@evangelische-jugend.de](mailto:Laya.husmann@evangelische-jugend.de)

[www.evangelische-jugend.de](http://www.evangelische-jugend.de)

### Come together

Im **Amt für evangelische Jugendarbeit Nürnberg** ist am 01. September ein dreijähriges **Projekt** gestartet, welches auf die **Integration von jugendlichen AussiedlerInnen** in die evangelische Jugendarbeit abzielt. Das Projekt soll die interkulturelle Öffnung aller Arbeitsbereiche und Arbeitsformen evangelischer Jugendarbeit fördern und begleiten. Es sollen sollen Praxiskonzepte, Arbeitshilfen, Qualifizierungen von MitarbeiterInnen für die interkulturelle Arbeit sowie die Beratung und Unterstützung spezifischer Projekte entwickelt werden.

Infos:

Amt für evangelische Jugendarbeit

Gudrunstr. 33

90459 Nürnberg

Matthias Becker

Tel: 09 11 / 43 04-2 74

Sabine Otterstätter-Schmidt

Tel: 09 11 / 43 04-2 82

[becker@ejb.de](mailto:becker@ejb.de)

[otterstaetter-schmidt@ejb.de](mailto:otterstaetter-schmidt@ejb.de)

[www.ejb.de](http://www.ejb.de)

### Interkulturelles Modellprojekt beim Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder (BdP)

Unter dem Titel „**Interkulturelles Lernen und interkulturelle Bildung**“ führt der **Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder im Landesverband Hessen (BdP)** ein dreijähriges **Modellprojekt** durch. In einer ersten Phase steht eine Sensibilisierung für Dimensionen von Kultur, für die eigene (Verbands)Kultur sowie für weitere Inhalte und Bedeutung von interkulturellem Lernen im Vordergrund. Davon ausgehend werden insbesondere auf lokaler Ebene konkrete Projekte initiiert. Ziel ist, Kontakte mit Verbänden von Jugendlichen mit Migrationshintergrund aufzubauen und gemeinsam Austausch- und Kooperationsmöglichkeiten zu entwickeln. Durch Workshops, spezielle Arbeitseinheiten, Seminare und Arbeitsmaterialien mit Anregungen und Methoden zur konkreten Umsetzung wird das Anliegen des Projektes auf allen Ebenen des Landesverbandes eingebracht. Die gewonnenen Erkenntnisse zum interkulturellen Lernen im Verband und zum interreligiösen Dialog vom Verband in die Gesellschaft werden anschließend in den Gesamtverband, in die Alltagsarbeit von Jugendgruppen und ihren Leitungen implementiert.

Infos:

---

BdP-Landesverband Hessen  
Königsteiner Str. 33  
61476 Kronberg i. Ts.  
Tel: 0 61 73 / 92 86 88  
[julia.waeltring@pfadfinden.de](mailto:julia.waeltring@pfadfinden.de)  
[www.hessen.pfadfinden.de](http://www.hessen.pfadfinden.de)

### **"Versteckspiel" - neue Broschüre der DGB-Jugend West**

Die neue **Broschüre Versteckspiel' "Lifestyle, Symbole und Codes von neonazistischen und extrem rechten Gruppen"** befasst sich mit Elementen, die im Alltag rechter Jugendlicher präsent sind. Sie wurde für die antirassistische Bildungsarbeit in den Bundesländern Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland und Baden-Württemberg erstellt und ist geeignet für MultiplikatorInnen der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit. Herausgegeben wird die Broschüre von der asp, die auch für die inhaltliche Recherche und die Erstellung der gesamten Broschüre verantwortlich ist. Für 3 EUR zuzüglich Versandkosten kann das Heft über das regionale DGB-Jugendbüro bestellt werden.

Infos:

DGB Bezirk West  
Abt. Jugend/Büro Mainz  
Kaiserstr. 26-30  
55116 Mainz  
Tel: 0 61 31 / 28 16 - 28  
[www.dgb-jugend-west.de](http://www.dgb-jugend-west.de)

### **Integration durch Förderung von Kulturarbeit der MigrantInnengendlichen**

Anlässlich des **internationalen Tages der MigrantInnen** am 16. Dezember hat die **djo-Deutsche Jugend in Europa** in einer Presseerklärung gefordert, dass die Integration von MigrantInnen in der Bundesrepublik Deutschland eine höhere Priorität erhalten und als Querschnittsaufgabe verstanden werden müsse. Integrationsförderung sei eine fortwährende Begleitungs- und Beratungsaufgabe. Daneben sei die Orientierung an einem für alle Interessierten offenen Kulturaustausch und die Förderung ehrenamtlichen und bürgergesellschaftlichen Engagements im Bereich der Freiwilligenarbeit durch hauptamtliche Unterstützung wichtig. Der identitätsstiftende Charakter von Kulturarbeit und deren Funktion als Voraussetzung zur Integration von MigrantInnenjugendlichen müsse anerkannt werden.

Infos:

djo-Deutsche Jugend in Europa  
Bundesverband e.V.  
Wichertstr. 71  
10439 Berlin  
Tel: 0 30 / 4 46 77 80  
Fax: 0 30 / 44 67 78 11  
[djo-bund@t-online.de](mailto:djo-bund@t-online.de)  
[www.djo.de](http://www.djo.de)

### **Integration statt weiterer Ausgrenzung**

Die **djo-Deutsche Jugend in Europa Landesverband Bayern** fordert in einer Presseerklärung PolitikerInnen auf, in verantwortlicher Weise und auf der Grundlage von Fakten über **Zuwanderung und Integration** zu diskutieren und durch adäquate Rahmenbedingungen und gezielte Integrationsmaßnahmen die Benachteiligung von jungen MigrantInnen abzubauen. Die aktuellen Debatten über mangelnde Integration sowie die Bildung von Parallelgesellschaften zeige deutlich die Versäumnisse der Integrationspolitik. Folglich seien nun Integrationsanstrengungen erforderlich, die jedoch zu den finanziellen Einsparungen im Bereich der Integrationsleistungen im Widerspruch stünden.

Infos:

djo-Deutsche Jugend in Europa, Landesverband Bayern e. V.

Bodenseestr. 5  
81241 München  
Tel: 0 89 / 8 21 27 62  
Fax: 0 89 / 8 21 10 62  
[djo-Bayern@t-online.de](mailto:djo-Bayern@t-online.de)  
[www.djo-bayern.de](http://www.djo-bayern.de)

### **Integrationspreis des Landes Hessen**

Der **Ministerpräsident des Landes Hessen Roland Koch** und die **Sozialministerin Silke Lautenschläger** haben erstmalig den **Integrationspreis des Landes Hessen** verliehen. Unter den ausgezeichneten Organisationen ist auch die **Kreisgruppe Frankfurt der Deutschen Jugend aus Russland e. V. (DJR)**. Die Landesregierung würdigt mit dieser neuen Auszeichnung herausragende Bemühungen um die Integration von AusländerInnen und SpätaussiedlerInnen. Zugleich sollen durch Anerkennung vorbildlicher Beispiele weitere Initiativen vor Ort angestoßen werden. Die Kreisgruppe Frankfurt der Deutschen Jugend aus Russland e. V. wurde für ihr umfassendes Beratungs- und Hilfsangebot geehrt, das sie jungen SpätaussiedlerInnen bei persönlichen, schulischen und beruflichen Fragen und Problemen bietet.

Infos:

Deutsche Jugend aus Russland (DJR), Kreisgruppe Frankfurt  
Porthstr. 10  
60435 Frankfurt/M.  
[djr-hessen@web.de](mailto:djr-hessen@web.de)  
[www.djr-bund.de](http://www.djr-bund.de)

### **Interkulturalität als Schwerpunktthema**

Das **Mitgliedermagazin des Jugendrotkreuzes (JRK)** widmete sich in der Ausgabe 06/2004 dem **Schwerpunktthema der Migration und Interkulturalität**. In Kommentaren, Hintergrundartikel, Vorstellungen von Projekten des JRK und DRK zur Arbeit mit Menschen mit Migrationshintergrund und der Präsentation von Übungen zum interkulturellen Lernen zeigte das Magazin unterschiedliche Facetten der Thematik auf.

Infos:

Deutsches Jugendrotkreuz  
Carstennstr. 58  
12205 Berlin  
Tel: 0 30 / 8 54 04-0  
Fax: 0 30 / 8 54 04-4 84  
[Jrk@drk.de](mailto:Jrk@drk.de)  
[www.drk.de](http://www.drk.de)

### **Partizipation von Jugendlichen mit Migrationshintergrund an Jugendreisen**

Im Rahmen des **Projekts der Naturfreundejugend Deutschland (NFJD) zu interkultureller Öffnung von Kinder- und Jugendreisen für junge Menschen mit Migrationshintergrund** hat die NFJD eine Umfrage und eine Fachtagung durchgeführt, deren Ergebnisse auf der Homepage der NFJD und in einer Broschüre dokumentiert werden. Auf der Homepage, die im Laufe der nächsten Wochen kontinuierlich ausgebaut wird, befinden sich zusätzlich auch Tipps für die praktische Arbeit, wie Anregungen zu Übungen, Literaturhinweise und Kontaktadressen.

### **Kids Power interkulturell**

Die Kinderzeitung der **Naturfreundejugend Deutschlands (NFJD), Kids Power**, widmet sich in der Ausgabe 04/2004 der **interkulturellen Thematik**. In dem Heft werden die Geschichte einer Jugendlichen, die aus Kirgisien nach Deutschland migrierte und Forderungen des Kindergipfels in Bezug auf das Zusammenleben mit MigrantInnen vorgestellt sowie ein Interview mit zwei Jugendlichen, die im Kirchenasyl leben, präsentiert. Zudem stellen sich



verschiedene Kinder und Jugendliche aus aller Welt vor, die Brieffreundschaften mit Jugendlichen in Deutschland knüpfen möchten.

Infos zu beiden Aktionen:

Naturfreundejugend Deutschlands

Haus Humboldtstein

53424 Remagen

Tel: 0 22 28 / 9 41 50

Fax: 0 22 28 / 94 15 22

[info@naturfreundejugend.de](mailto:info@naturfreundejugend.de)

[www.naturfreundejugend.de](http://www.naturfreundejugend.de)

### **Aktion Noteingang**

Die **Naturfreundejugend Bremen** hat in Bremen die **Aktion Noteingang** initiiert. Um ein Zeichen gegen Rassismus und Diskriminierung zu setzen und in Bedrohungsfällen Opfern von Übergriffen einen Zufluchtsort zu bieten, hat die Gruppe Plakate und Aufkleber gestaltet und an zentralen Orten in Bremen platziert. Zusätzlich wurde ein Flyer produziert, der Anregungen gibt, wie man sich in Notfällen verhalten kann, wie auf Rassismus reagiert werden kann und welche Anlaufstellen in Bremen vorhanden sind.

### **„Rechts um – und ab durch die Mitte“**

Die **Naturfreundjugend Bremen** zeigte vom 01. – 12. November 2004 die **Ausstellung „Rechts um – und ab durch die Mitte“**. **Rechtsextremismus und was man dagegen tun kann** des Jugendclub Courage Köln e. V. Parallel zu der Ausstellung wurden zahlreiche Begleitveranstaltungen wie Podiumsdiskussionen, Vorträge und Musikveranstaltungen durchgeführt sowie Büchertische mit weiterführender Literatur präsentiert.

Infos zu beiden Aktionen:

Naturfreundejugend Bremen

Jugendhaus Buchte

Tel: 04 21 / 32 60 22

[Nfj.bremen@buchtstrasse.de](mailto:Nfj.bremen@buchtstrasse.de)

[www.buchtstrasse.de/Projekte/noteingang/not1.htm](http://www.buchtstrasse.de/Projekte/noteingang/not1.htm)

### **Aktiv gegen Rassismus**

Der **Landesverband Berlin der Sozialistischen Jugend Deutschlands-Die Falken** hat im Dezember ein **Seminar** mit dem Titel **„Jugendliche aktiv gegen Rassismus“** durchgeführt, in dem mit den Teilnehmenden Formen des alltäglichen Rassismus diskutiert und Handlungsmöglichkeiten gegen Rassismus eingeübt wurden.

Infos:

SJD-Die Falken

Landesverband Berlin

Rathnenower Str. 1

10559 Berlin

Tel: 0 30 / 2 80 51 27

Fax: 0 30 / 2 82 64 98

[presse@felken-berlin.de](mailto:presse@felken-berlin.de)

[www.falken-berlin.de](http://www.falken-berlin.de)

### 3 Aktion, Information

#### **Klicks gegen Rechts**

Der **bayerische Jugendring (bjr)** führt ein **Projekt gegen Rechtsextremismus** durch, in dessen Rahmen eine **Homepage** entstanden ist, die Interessierten Informationen über Rechtsextremismus, Anlaufstellen für Ausstiegswillige, Informationen über Organisationen, die im Themenfeld arbeiten, pädagogische Materialien sowie Förderprogramme gegen Rechtsextremismus präsentiert.

Infos:

Bayerischer Jugendring  
Herzog-Heinrich-Straße 7  
80336 München  
Tel: 0 89 / 51 458 - 0  
Fax: 0 89 / 51 458 - 88

[info@bjr.de](mailto:info@bjr.de)  
[www.bjr.de/](http://www.bjr.de/)

#### **Jugendverbände und die Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund**

Der **Deutsche Bundesjugendring (DBJR)** hat auf seiner 77. Vollversammlung am 03. – 04. Dezember 2004 einen **Beschluss** mit dem Titel **Potentiale nutzen und ausbauen! Jugendverbände und die Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund** verabschiedet. Das Papier widmet sich zunächst gesamtgesellschaftlichen Herausforderungen, die sich durch Migration ergeben und stellt das Verständnis des Dachverbands von Integration vor. Anschließend geht es auf Potentiale von und Herausforderungen für Jugendverbandsarbeit in der Arbeit mit Jugendlichen mit Migrationshintergrund ein. Dabei werden Möglichkeiten einer Zusammenarbeit mit MigrantInnenjugendselbstorganisationen und deren inhaltliche und strukturelle Unterstützung durch die Jugendverbände und -ringe ebenso gefordert wie die weitere Forcierung und Etablierung von Konzepten des interkulturellen Lernens in der Jugendverbandsarbeit. Schließlich weist das Papier auch auf schon vorhandene Beispiele gelingender Partizipation hin und betont die zentrale Stellung der Jugendverbände für die gesamtgesellschaftliche Aufgabe der Ermöglichung von Partizipation für Jugendliche mit Migrationshintergrund.

Infos:

Deutscher Bundesjugendring (DBJR)  
Mühlendamm 3  
10178 Berlin  
Tel: 0 30 / 4 00 40-4 00  
Fax: 0 30 / 4 00 40-4 22

[info@dbjr.de](mailto:info@dbjr.de)  
[www.dbjr.de](http://www.dbjr.de)

#### **Evaluation antirassistischer Jugendbegegnungen**

**Jugend für Europa (JFE)** hat eine **Evaluation** der in den letzten Jahren geförderten **internationalen Begegnungen** mit dem Schwerpunkt **Antirassismus** durchgeführt. Zugrundeliegende Fragestellung war, inwieweit die Projekte in der Praxis tatsächlich Rassismus abbauen können und wie inhaltliche und strukturelle Probleme zukünftig behoben werden können. Ziel war es, Grundlagen für die Optimierung von internationalen Jugendbegegnungen mit antirassistischem Schwerpunkt im Rahmen des EU-Aktionsprogramms JUGEND zu schaffen. Die Evaluation ist nun abgeschlossen und kann auf der Homepage von JFE heruntergeladen werden.

Infos:

[www.jugendpolitikineuropa.de/themen/rassismus/news-126.html](http://www.jugendpolitikineuropa.de/themen/rassismus/news-126.html)

### **Victor-Klemperer-Jugendwettbewerb 2005**

**Jugendliche** ab 15 Jahren, Schulklassen und Vereine können ab sofort ihre Wettbewerbsbeiträge für den **Victor-Klemperer-Jugendwettbewerb 2005** einreichen. Ob Reportage, Dokumentation, Wandzeitung, Plakat, Interview, Theaterstück oder Gedicht, Website, Video-Produktion oder Songtext - die Teilnehmenden können die Form ihres Wettbewerbsbeitrags frei wählen. Zum fünften Mal richten die **Dresdner Bank**, das **ZDF** und das **Bündnis für Demokratie und Toleranz** den Victor-Klemperer-Jugendwettbewerb aus, an dem sich in den vergangenen Jahren fast 60.000 Jugendliche beteiligt haben. Eine mit PolitikerInnen, UnternehmerInnen, Medienleuten und KünstlerInnen besetzte Jury prämiert die bis zum 31. März 2005 eingereichten Beiträge. Die Preisverleihung findet Anfang Juni 2005 in Berlin statt.

Infos:

[www.victor-klemperer-wettbewerb.de](http://www.victor-klemperer-wettbewerb.de)

### **Multikultur ist Realität – Keine Illusion**

So lautet der Titel eines **Positionspapiers** des **Kreisjugendrings München-Stadt**, welches zu der aktuellen Debatte um Integration von Menschen mit Migrationshintergrund in Deutschland Stellung bezieht. Der KJR warnt vor der Stigmatisierung von MigrantInnen als segregiert und stellt Anforderungen an eine integrationsfördernde Politik, die Jugendlichen mit Migrationshintergrund gleiche Partizipationschancen einräumt, dar. Insbesondere im Bildungssektor wird Handlungsbedarf gesehen. In Bezug auf die Kinder- und Jugendarbeit in München konstatiert das Papier eine Nutzung der Angebote von Kindern mit und ohne Migrationshintergrund; dies belege die multikulturelle Realität der Jugendarbeit. Schließlich weist der KJR darauf hin, Integration nicht als einseitige Forderung an MigrantInnen misszuverstehen, sondern zu akzeptieren, dass Integration ein Prozess sei, an dem alle hier lebenden Menschen beteiligt seien.

Infos:

Kreisjugendring München-Stadt

Paul-Heyse-Straße 22

80336 München

Tel: 0 89 / 51 41 06-14

[info@kjr-m.de](mailto:info@kjr-m.de)

[www.kjr-muenchen-stadt.de](http://www.kjr-muenchen-stadt.de)

### **Sternstunden - Management-Handbuch für Zuwanderer-Vereine**

Sabine Jungk vom Landeszentrum für Zuwanderung NRW (LzZ) und Sedat Cakir haben ihre Erfahrungen auf einer **Weiterbildungsreihe für MultiplikatorInnen mit Migrationshintergrund** in das neu herausgegebene **Management-Handbuch** einfließen lassen. Das Handbuch bietet umfassende Instrumente für die professionelle Vereinsentwicklung und richtet sich an MigrantInnen, die in der Vereinsarbeit tätig sind. Checklisten, Planungsformulare und Fall-Beispiele unterstützen den praktischen Charakter des Handbuchs und werden ergänzt durch eine CD-ROM mit Arbeitsvorlagen.

Infos:

Landeszentrum für Zuwanderung NRW

Keldersstr. 6

42697 Solingen

Tel: 02 12 / 2 32 39-0

Fax: 02 12 / 2 32 39-18

[lzz-nrw@lzz-nrw.de](mailto:lzz-nrw@lzz-nrw.de)

[www.lzz-nrw.de](http://www.lzz-nrw.de)

### **Erklärung zu Rassismus und Intoleranz in Bezug auf Jugendliche**

Im Rahmen des EU-Programms JUGEND wird die **Bekämpfung von Rassismus und Intoleranz bei Jugendlichen** im Jahr 2005 hohe Priorität genießen. Die **EU-JugendministerInnen** haben eine **Erklärung** verfasst, die dazu aufruft, auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene konkrete Projekte zu entwickeln, welche die Zusammenarbeit auf allen Ebenen und zwischen allen Betroffenen verstärken soll. Die vollständige Erklärung des Rates zu Rassismus und Intoleranz kann im Internet als PDF-Datei herunter geladen werden.

Infos:

<http://www.jugendpolitikineuropa.de/themen/rassismus/news-88.html>

### **Integrationspreis der Stadt Frankfurt**

Die **Stadt Frankfurt am Main** hat zum dritten Mal den **Integrationspreis** in Anerkennung und Würdigung des Engagements von Personen und Institutionen, die sich im alltäglichen Leben um die Integration und Gleichberechtigung von Menschen mit Migrationshintergrund verdient gemacht haben, verliehen. Ausgezeichnet wurden zwei Organisationen und eine Person: der **Frankfurter Jugendring, der selber und dessen Mitgliedsverbände** präventive Jugendarbeit leisten und Projekte gegen Rassismus und Diskriminierung organisieren; der **Verband binationaler Familien und Partnerschaften, iaf e. V. Frankfurt**, der sich für Integration und Akzeptanz, für die rechtliche und soziale Gleichstellung binationaler Familien und Paare einsetzt; **Pius Verheul (ehem. Leiter der Karmelerschule Frankfurt)**, der sich in besonderem Maße für die **Integration von jungen MigrantInnen und deren Eltern** eingesetzt hat.

Infos:

Stadt Frankfurt am Main, Dezernat XI – Integration

Walter-Kolb-Straße 9-11

60594 Frankfurt am Main

Tel: 0 69 / 21 23 17 31

Fax: 0 69 / 21 23 79 46

[information.amka@stadt-frankfurt.de](mailto:information.amka@stadt-frankfurt.de)

[www.stadt-frankfurt.de/amka](http://www.stadt-frankfurt.de/amka)

### **Fundraising Seminare für Jugendverbände**

**Fundraising** heißt die Kunst, Mittel für gemeinnützige Arbeit zu akquirieren. Auch für Jugendverbände und Organisationen, die in der Jugendarbeit tätig sind, wird die Beschaffung von Geld- und Sachmitteln, unabhängig von öffentlicher Förderung, immer wichtiger. Um in die Thematik des Fundraising einzusteigen, ist eine **Beratung** von Fundraising-ExpertInnen hilfreich, die einen Verein bei der Erstellung eines Fundraising-Profiles für die eigene Organisation unterstützen können. Besonders für kleine Vereine, die genau die Kosten und den Nutzen von Fundraising und die Frage des organisatorischen und inhaltlichen Aufwands abwägen müssen, kann die Zusammenarbeit mit externen BeraterInnen nützlich sein. Angeboten werden Beratungen u. a. von Monika Willich, die eine zweijährige berufsbegleitende Fortbildung an der Fundraising-Akademie absolviert und zudem Erfahrungen in der Kinder- und Jugendhilfe besitzt.

Kontakt:

Monika Willich

Tel: 0211/230 44 43

[monika.willich@t-online.de](mailto:monika.willich@t-online.de)

## 4 Literatur

### **...zum Thema Rechtsextremismus**

Regionale Arbeitsstelle für Ausländerfragen, Jugendarbeit und Schule, Brandenburg e. V. (RAA Brandenburg) (Hg.): Auseinandersetzung mit Rechtsextremismus im Unterricht (Interkulturelle Beiträge 32), Brandenburg 2000

Sozialwissenschaftliches Institut der Bundeswehr (Hg.): Gareis, Sven Bernhard/Kozielski, Peter-Michael/Kratschmar, Michael: Rechtsextreme Orientierungen in Deutschland und ihre Folgen für die Bundeswehr (SOWI-Arbeitspapier, Nr. 129), Strausberg 2001

Innenministerium des Landes Nordrhein-Westfalen, Abteilung Verfassungsschutz (Hg.): Musik – Mode – Markenzeichen. Rechtsextremismus bei Jugendlichen, Düsseldorf 2004

### **...zu den Themen Rassismus, Antisemitismus, Antirassismus**

Rauscher, Hans: Israel, Europa und der neue Antisemitismus. Ein aktuelles Handbuch, Wien: Molden Verlag, 2004

Rabinovici, Doron/Speck, Ulrich/Sznaider, Natan (Hg.): Neuer Antisemitismus? Eine globale Debatte, Frankfurt am Main: Suhrkamp Verlag, 2004

### **...zum Thema Zuwanderung und Migration**

Der Beauftragte des Senats von Berlin für Integration und Migration (Hg.): Gesemann Frank: Junge Zuwanderer und Kriminalität in Berlin. Bestandsaufnahme – Ursachenanalyse – Präventionsmaßnahmen (Berliner Beiträge zur Integration und Migration), Berlin 2004

Sachverständigenrat für Zuwanderung und Integration (Hg.): Migration und Integration – Erfahrungen nutzen, Neues wagen. Jahresgutachten 2004 des Sachverständigenrates für Zuwanderung und Integration, Nürnberg 2004

Frölich, Margrit/Haag, Felix/Nagel, Helga u. a. (Hg.): Interkulturalität in europäischer Perspektive. Jugendliche aus Migrationsfamilien und ihre Integrationschancen. Arnoldshainer Interkulturelle Diskurse 5 (wissen & praxis, Bd. 126), Brandes & Apsel Verlag: Frankfurt am Main, 2004

Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration (Hg.): Religion – Migration – Integration in Wissenschaft, Politik und Gesellschaft. Fachtagung am 22. April 2004. Dokumentation, Berlin/Bonn 2004

### **...zu den Themen interkulturelles Lernen und interkulturelle Gesellschaft**

Internationaler Jugendaustausch- und Besucherdienst der Bundesrepublik Deutschland e. V. (IJAB) (Hg.): Jahresbericht 2003, Bonn o. J.

---

## **...zu den Themen Jugendarbeit und Jugendhilfe**

LIDIA Bayern – Landesinitiative für Demokratie, interkulturelle Verständigung und Antirassismus (Hg.): Fortbildungsübersicht. Organisationen, Angebote, ReferentInnen zum Thema Antirassismus und Interkulturelle Verständigung in Bayern, München 2004

Aktion Kinder- und Jugendschutz, Landesarbeitsstelle Schleswig-Holstein e. V. (AKJS): Kuhlemann, Medi: Wir sind dabei! Interkulturelles Lernen in der Kindertagesstätte, Kiel 2004

Hirsland, Katrin/Cecchini, Michela/Odom, Tanya M.: Evaluation in the Field of Education for Democracy, Human Rights and Tolerance. A Guide for Practitioners, Gütersloh: Verlag Bertelsmann Stiftung, 2004

## **...verschiedenes**

Deutsche Gesellschaft für die Vereinte Nationen e. V. (DGVN) (Hg.): Kulturelle Freiheit in unserer Welt der Vielfalt. Kurzfassung des Berichts über die menschliche Entwicklung 2004, Berlin 2004

Europäische Kommission, Generaldirektion Beschäftigung und Soziales (Hg.): Bericht der Hochrangigen Gruppe über die Zukunft der Sozialpolitik in der erweiterten Europäischen Union, Luxemburg: Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften, 2004

Deutsches Institut für Menschenrechte u. a. (Hg.): Jahrbuch Menschenrechte. Schwerpunkt: Frauenrechte durchsetzen!, Frankfurt am Main: Suhrkamp Verlag, 2004

---

## 5 Seminare, Tagungen

### **Kinder und Jugendliche im Zuwanderungsgesetz**

Tagung

Termin: 12. Januar 2005

Ort: IFAK, Bochum

Infos:

Paritätisches Jugendwerk

Arbeitsgemeinschaft im Paritätischen Wohlfahrtsverband NRW e. V.

Rainer Kascha

Lothar Straße 7

42283 Wuppertal

Tel: 02 02 / 28 22-3 57

[pjw@paritaet-nrw.org](mailto:pjw@paritaet-nrw.org)

[www.pjw-nrw.de](http://www.pjw-nrw.de)

### **Bilder vom Anderen. Auf welche Vorstellungen von Migration treffen Heranwachsende in den Medien?**

Tagung

Termin: 13. Januar 2005

Ort: München

Infos:

Akademie für politische Bildung

82323 Tutzing

Heike Bäuerle

Tel: 0 91 58 / 2 56-46

Fax: 0 81 58 / 2 56-51

[h.haeuerle@apb-tutzing.de](mailto:h.haeuerle@apb-tutzing.de)

### **„Selbstreflexiver Dialog: Wege zu einer geschlechtergerechten Antirassismuserbeit in internationalen Jugendbegegnungen“**

Seminar

Termin. 21. - 23. Januar

Ort: Bonn

Infos:

Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismuserbeit e. V. (IDA)

Volmerswerther Str. 20

40221 Düsseldorf

Tel: 02 11 / 15 92 55-5

Fax: 02 11 / 15 92 55-69

[Info@IDAeV.de](mailto:Info@IDAeV.de)

[www.IDAeV.de](http://www.IDAeV.de)

### **Konfrontative Pädagogik mit türkischstämmigen Jungen – ein Ansatz zur Gewaltprävention?**

Fortbildung

Termin: 31. Januar - 02. Februar und 14. - 15. April 2005

Ort: Institut für Jugendarbeit Gauting

Infos:

Institut für Jugendarbeit Gauting des bayerischen Jugendrings

---

Postfach 1309  
82118 Gauting  
Tel: 0 89 / 89 32 33-0  
Fax: 0 89 / 89 32 33-33  
[info@institutgauting.de](mailto:info@institutgauting.de)  
[www.institutgauting.de](http://www.institutgauting.de)

### **Miteinander Zusammenleben gestalten**

Vorbereitungstagung des ökumenischen Vorbereitungsausschusses zur Woche des ausländischen Mitbürgers / Interkulturelle Woche

Termin: 04. – 05. Februar 2005

Ort: Leipzig

Infos:

Ökumenischer Vorbereitungsausschuss zur Woche der ausländischen Mitbürger

Postfach 1 06 46  
60069 Frankfurt/M.

### **„Antisemitismus heute - die neue Normalität“**

Termin: 18. - 19. Februar 2005

Ort: Interreligiöses Zentrum Jerusalemkirche Berlin

Infos: Jüdisches Museum Berlin, Sarah Hiron

Tel: 0 30 / 25 9 93-3 43

Fax: 0 30 / 25 9 93-4 12

[s.hiron@jmbberlin.de](mailto:s.hiron@jmbberlin.de)

### **„Vom Ausländerrecht zum Zuwanderungsrecht“**

Seminar

Termin: 27. Februar - 04. März 2005

Ort: DGB Bildungszentrum Hamburg Sasel

Infos:

DGB Bildungswerk, Bereich Migration und Qualifizierung

Hans Böckler-Straße 39

40476 Düsseldorf

Tel: 02 11 / 43 01 141

Fax: 0211 / 43 01 137

[migration@dgb-bildungswerk.de](mailto:migration@dgb-bildungswerk.de)

[www.migration-online.de](http://www.migration-online.de)

## **Impressum**

Die IDA-Infomail erscheint mehrmals jährlich und wird herausgegeben vom

**Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismuserbeit e. V. (IDA)**

Volmerswerther Str. 20; 40221 Düsseldorf; Tel: 02 11 / 15 92 55-5; Fax: 02 11 / 15 92 55-69

[Info@IDAeV.de](mailto:Info@IDAeV.de), [www.IDAeV.de](http://www.IDAeV.de)

Redaktion: Birgit Jagusch

Informationen ohne Quellenangabe sind unterschiedlichen Mitglieds- oder Verbandszeitschriften sowie Pressemeldungen entnommen. IDA e. V. ist anerkannt als gemeinnütziger Verein durch das Finanzamt Düsseldorf-Mitte, Steuer-Nummer: 106/5748/1122 und wird gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. ISSN 1611-8952